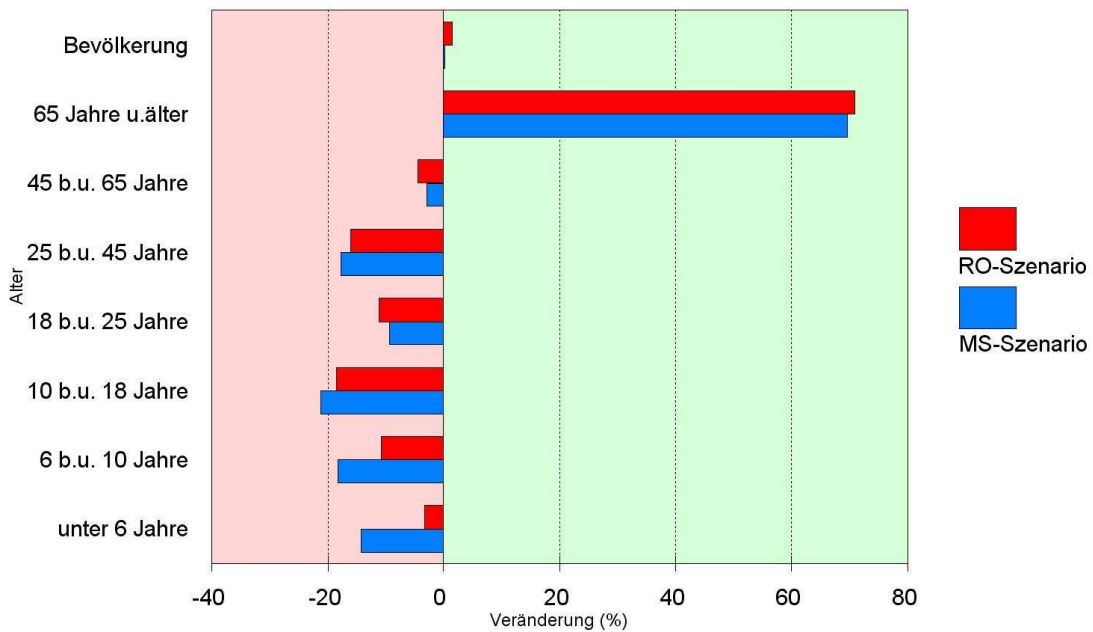


Bevölkerungs- und Gemeinbedarfsentwicklung der Samtgemeinde Apensen bis zum Jahr 2030

Kurzzusammenfassung

Samtgemeinde Apensen
Veränderung von 2010 bis 2030



Dieses Projekt wird von der Europäischen Union aus dem „Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums“ (ELER) gefördert.

Dipl.-Ing. Peter H. Kramer
Büro für angewandte Systemwissenschaften
in der Stadt- und Gemeindeentwicklung

Bevölkerungs- und Gemeinbedarfsentwicklung der Samtgemeinde Apensen von 2010 bis 2030

Auftraggeber:

Integrierte ländliche Entwicklung Leader-Region „Moorexpress - Stader Geest“
Stadt Bremervörde, Gemeinde Gnarrenburg sowie Samtgemeinden Apensen, Fredenbeck,
Geestequelle und Harsefeld

Verfasser:

Dipl.-Ing. Peter H. Kramer

Büro für angewandte Systemwissenschaften
in der Stadt- und Gemeindeentwicklung
Hermann-Löns-Str.6 Tel. 0 57 22 / 95 48 470
31707 Bad Eilsen www.kramergutachten.de

Bearbeitungszeitraum:

Januar 2012 bis Mai 2013

Die Kurzzusammenfassung des Gutachtens

Das Gutachten entstand im Rahmen der „Integrierten ländlichen Entwicklung“ der Leader-Region „Moorexpress - Stader Geest“. Die Region hatte das Büro für angewandte Systemwissenschaften in der Stadt- und Gemeindeentwicklung von Dipl.-Ing. Peter H. Kramer mit der Erstellung dieses Gutachtens beauftragt. Das Gutachten soll die zukünftige kleinräumige Bevölkerungs- und Gemeinbedarfsentwicklung der Gemeinde Gnarrenburg, der Stadt Bremervörde, den Samtgemeinden Apensen, Fredenbeck, Geestequelle und Harsefeld sowie zusammenfassend für die Region aufzeigen. Das hier vorliegende Gutachten umfasst die Aussagen zur Bevölkerungs- und Gemeinbedarfsentwicklung der Samtgemeinde Apensen mit ihren Mitgliedsgemeinden Apensen, Beckdorf und Sauensiek. Die Samtgemeinde Apensen liegt in der Metropolregion Hamburg. Zur Bestimmung der Wohnraum- und Wohnbaulandnachfrage sowie der Bevölkerungs- und Gemeinbedarfsentwicklung wurden zwei Szenarien erarbeitet. Um die Folgen einer Umsetzung dieser Szenarien abschätzen zu können, erfolgte eine Computersimulation der kleinräumigen Bevölkerungs- und Wohnungsbestandsentwicklung.

Im vorliegenden über 400 Seiten umfassenden Gutachten wird zunächst die bisherige Entwicklung und die Ausgangslage im Bereich der Bevölkerung, des Wohnungsbestandes und der Beschäftigung der Samtgemeinde und ihres Umfeldes analysiert. Danach werden realistische Perspektiven und Szenarien zur zukünftigen Entwicklung erarbeitet. Die Berechnung der daraus resultierenden Bevölkerungsentwicklung erfolgt unter Anwendung eines Verhalten erklärenden, strukturgültigen, computerisierten Simulationsmodells. Das Simulationsmodell und Computerprogramm wurde von Dipl.-Ing. Peter H. Kramer entwickelt. Simuliert wird die Bevölkerungs- und Wohnungsbestandsentwicklung der Samtgemeinde Apensen kleinräumig und in kleinen Zeitschritten von 2010 bis 2030. Dazu wurde die Samtgemeinde in 7 Teilgebiete untergliedert. Auf Basis dieser Ergebnisse erfolgt dann eine umfangreiche Folgenabschätzung insbesondere für den Gemeinbedarf.

Zur Bewältigung der Herausforderungen des sog. „demografischen Wandels“ fordert die Raumordnung und Landesplanung die Entwicklung auf den zentralen Ort, hier die Ortschaft Apensen, zu konzentrieren. Im MS-Szenario (MS = MainStream) wird dies weiterhin befolgt. Im RO-Szenario wird die weitere Entwicklung auf die tatsächlich vorhandenen Ressourcen optimiert. Aufgrund der vorhergehenden Entscheidungen war dies jedoch nur noch eingeschränkt möglich. In der Gemeinde Apensen wird im RO-Szenario das Bauland kontingentiert und in den Gemeinden Beckdorf und Sauensiek ergänzt.

Bei einer Umsetzung des MS-Szenarios steigt die Zahl der Einwohner mit einem alleinigen oder dem Hauptwohnsitz in der Samtgemeinde Apensen von 8.234 im Ausgangsjahr 2010 bis zum Jahr 2020 auf knapp 8.700 Einwohner an und geht anschließend bis zum Jahr 2030 wieder auf den Ausgangswert zurück. Im Laufe der nächsten Jahre wachsen die Verluste aus der Bilanz von Geborenen und Gestorbenen stetig an. Die hohe Anzahl abwandernder junger Leute geht erst in einigen Jahren zurück, da es dann weniger junge Leute in der Samtgemeinde gibt. Sie können in diesem Szenario durch wohnraumabhängige Wanderungsgewinne zwischenzeitlich ausgeglichen werden. Am Ende verliert die Samtgemeinde Apensen bei einer Realisierung des MS-Szenarios jedes Jahr etwas mehr als 50 Einwohner.

Bei einer Realisierung des RO-Szenarios werden in der Samtgemeinde Apensen die Zuwanderungsspitzen begrenzt und die Wanderungsgewinne verstetigen sich. Zudem bleibt die Bilanz aus den natürlichen Bevölkerungsbewegungen etwas länger positiv. Infolgedessen steigt die Zahl der Einwohner mit einem alleinigen oder dem Hauptwohnsitz in der Samtgemeinde Apensen von 8.234 Ende 2010 um 4,4% bis auf fast 8.600 Ende 2022 an. Dann gründen die Kinder der Babyboomgeneration ihre Familien und beziehen ihre eigenen Heime. Langfristig übersteigen auch in diesem Szenario die etwas geringeren Wanderungsverluste junger Leute und Senioren die etwas höheren wohnraumabhängigen Wanderungsgewinne. Am Ende des

Betrachtungszeitraumes verliert die Samtgemeinde Apensen im RO-Szenario jährlich etwa 40 Einwohner, auch hier überwiegend infolge der natürlichen Bevölkerungsbewegungen. Im Jahr 2030 des RO-Szenarios sind es noch 8.360 Einwohner in der Samtgemeinde Apensen. Das sind noch immer 1,5% mehr als 20 Jahre zuvor.

In den Mitgliedsgemeinden und Ortschaften entwickelt sich die Zahl der Einwohner sehr unterschiedlich. Im MS-Szenario verlieren die Gemeinden Beckdorf und Sauensiek bis zum Jahr 2030 5% bzw. fast 11% ihrer Einwohner. Hier wandern neben jungen Leuten auch viele ältere Einwohner ab. In der Gemeinde Apensen sind es zwischenzeitlich 15% und am Ende des Betrachtungszeitraumes 11% mehr Einwohner. Im RO-Szenario kann der Rückgang in den Gemeinden Beckdorf und Sauensiek auf 4% bzw. 6% begrenzt werden. In der Gemeinde Apensen fällt der zwischenzeitliche Anstieg mit knapp 11% geringer aus. Hier sind es im Jahr 2030 aber noch immer 10% mehr Einwohner als 20 Jahre zuvor. Voraussetzung für die Realisierung des RO-Szenarios ist eine konsequent auf die Nachfrage und auf die vorhandenen Ressourcen ausgerichtete Siedlungsentwicklung.

Die Zahl der möglichen Krippen- und Kindergartenkinder steigt im MS- und im RO-Szenario in den nächsten Jahren noch etwas an. Mittelfristig nimmt sie im RO-Szenario weiter etwas zu, wenn die stärker besetzte Generation der Kinder des Babybooms ihre eigenen Familien gründet und wenn sie in der Samtgemeinde Apensen ihren Lebensentwurf verwirklichen kann. Langfristig geht die Zahl der unter 6-Jährigen im MS-Szenario wieder deutlich zurück und sinkt im RO-Szenario langsam ab. Aufgrund der demographischen Entwicklung und der inhärenten Logik des MS-Szenarios folgend, ist der Kindergarten in Revenahe spätestens langfristig zu schließen. Wenn die Betreuungsquote noch weiter ansteigt und gleichzeitig die Rahmenbedingungen verschärft werden, sind die Betreuungskapazitäten erheblich zu erweitern, insbesondere am Kernort. Im MS-Szenario müssten sie langfristig wieder nahezu vollständig abgewickelt werden.

Die Zahl der Grundschüler geht in den nächsten Jahren zunächst rasch zurück und steigt mittelfristig noch einmal etwas an. Langfristig geht die Zahl der 6- bis unter 10-Jährigen im MS-Szenario wieder deutlich zurück und sinkt im RO-Szenario langsam ab. Aufgrund der Entwicklung der Schülerzahlen und der inhärenten Logik des MS-Szenarios folgend, ist der Grundschulstandort Wiegerns relativ zeitnah aufzugeben. Die Zahl der potentiellen Schüler der Sekundarstufe geht in den nächsten Jahren um etwa ein Viertel zurück. Im RO-Szenario fällt der Rückgang kaum geringer aus als im MS-Szenario. An der neuen Oberschule in Apensen entstehen in beiden Szenarien erhebliche Überkapazitäten.

Bis zum Jahr 2030 wird die Zahl der Halbwüchsigen, der Jugendlichen und der jungen Leute im MS-Szenario nur um ein Achtel und im RO-Szenario noch etwas weniger stark zurückgehen. Die Zahl der 25- bis unter 45-Jährigen geht etwa ebenso stark zurück. Die Zahl der 45- bis unter 65-Jährigen steigt bis zum Jahr 2017 noch um etwa ein Achtel an. Im Jahr 2030 sind es im MS- und im RO-Szenario etwas weniger als Ende 2010. Im Jahr 2030 wohnen im MS- und im RO-Szenario etwa 50% mehr „junge Alte“ in der Samtgemeinde Apensen als gegenwärtig. Die Zahl der 75-Jährigen und älteren Einwohner wird sich, trotz Abwanderung in dieser Altersgruppe, mehr als verdoppeln. Die Zahl der Einwohner im Erwerbsfähigenalter geht bis zum Jahr 2030 im MS- und im RO-Szenario dagegen „nur“ um ein Zehntel zurück.

Die drei Gemeinden haben zu viele Spielplätze und sie sind infolge des ehemaligen Spielplatzgesetzes vor allem nicht dort wo sie gebraucht werden. Teilweise sind sie in einem sehr bedenklichen Zustand. Hier besteht in einigen Fällen dringender Handlungsbedarf. Auch der öffentliche Raum weist häufig funktionale Defizite auf und ist, insbesondere aufgrund der zunehmenden Anzahl älterer Einwohner, zu überarbeiten. Dagegen verfügt die Samtgemeinde bzw. ihre Mitgliedsgemeinden über ein umfangreiches Sporthallenangebot.

Die Zahl der Gestorbenen wird erheblich ansteigen. Dadurch wird, trotz eines zunehmenden Anteils an Urnenbestattungen, zusätzliche Friedhofsfläche benötigt. Außerdem sind die Friedhöfe für die neuen Bestattungsformen vorzubereiten.

Für das wirtschaftlich starke Umfeld und auch für die Samtgemeinde sind die jungen Leute von existenzieller Bedeutung. Ihre Anzahl geht ohne Maßnahmen stark zurück und damit auch das Erwerbstätigenpotential. Damit wird es immer schwieriger, alle freiwerdenden Stellen und insbesondere Ausbildungsplätze qualifiziert neu besetzen zu können. Die Ausbildungsbetriebe müssen sich hier frühzeitig um die Auszubildenden an der Oberschule bewerben und dort stetig Präsenz zeigen.

Die Samtgemeinde Apensen verliert derzeit relativ viele junge Leute an die größeren Städte. Um diese nachwachsende Generation nicht endgültig zu verlieren, ist auch ihnen Raum für ihre eigenen Lebensentwürfe in der Samtgemeinde Apensen zu geben. Außerdem ist das Leistungsangebot insbesondere für Jugendliche zu erweitern. Insbesondere sind die Möglichkeiten der alltäglichen Selbstorganisation Jugendlicher in allen Mitgliedsgemeinden dringend zu erweitern.

Auch in den kleinen Ortslagen nimmt die Zahl pflegebedürftiger älterer Einwohner stetig zu, teilweise um mehr als das Doppelte. Damit eine häusliche Pflege geleistet werden kann, ist für die jüngeren Leute in den kleineren Ortschaften ein ausreichender Entwicklungsraum zu garantieren. Dies steht im Widerspruch zur Grundintension des MS-Szenarios.

Wie stereotyp gefordert und empfohlen, wird im MS-Szenario die weitere Entwicklung auf den zentralen Ort konzentriert. Dadurch entsteht eine Bedarfsspitze, die die vorhandenen Ressourcen überlastet. Die zusätzlich erforderlichen Gemeinbedarfseinrichtungen und kommunalen Leistungen werden hier langfristig nicht mehr benötigt und müssten dann wieder abgewickelt werden. In Nachfolge des MS-Szenarios werden die kleineren Ortschaften ganz abgewickelt. Konsequenterweise resultiert daraus die Bildung einer Einheitsgemeinde.

Im RO-Szenario wurde versucht, die weitere Entwicklung auf die tatsächlich vorhandenen Ressourcen abzustimmen. Aufgrund vorhergehender Entscheidungen (ins. Neubaugebiet „Am Butterberg“) war dies nur noch eingeschränkt möglich. Dadurch kann zumindest die Bedarfsspitze abgeflacht werden und die erforderlichen Leistungserweiterungen sind auch noch langfristig von nutzen. Dezentral wird hier auch der nachfolgenden Generation im gewohnten, familiären Umfeld eine Zukunft gegeben.

Die Bewertung der Bevölkerungs- und Gemeinbedarfsentwicklung und die Gestaltung der Zukunft obliegt den Bürgerinnen und Bürgern der Samtgemeinde Apensen und insbesondere ihren gewählten Vertretern. Dabei sollte sich jeder vorbehaltlos der Realität und den anstehenden schwierigen Aufgaben stellen. Mit Vorliegen dieses Gutachtens steht den Verantwortlichen und Akteuren in der Samtgemeinde und ihren Mitgliedsgemeinden eine entsprechende Arbeits- und Diskussionsgrundlage zur Verfügung. Weitere, tiefergehende Ausführungen und detaillierte Lösungsvorschläge sind in der Langfassung des Gutachtens nachzulesen.